

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gesammelte Schriften**

Fortunat. Bürgerlich und romantisch. Der literarische Salon

**Bauernfeld, Eduard**

**Wien, 1871**

Szene VII

[urn:nbn:de:bsz:31-86240](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86240)

Graf.

Werther Ritter Hugo,

Ich denk', Ihr laßt den Jüngling selbst entscheiden.

Schickt ihn zu mir, doch bitt' ich, ehestens,

Denn wir erwarten nur den günst'gen Wind,

Die Insel unverzüglich zu verlassen.

Lebt wohl, ihr und die edle Frau.

Hugo.

Lebt wohl.

(Graf von Flandern ab.)

## Siebente Scene.

Hugo. Beata.

Beata.

Dir ist's nur d'rum zu thun, ihn weg zu bringen.

Hugo.

Und Dir nur einzig d'rum, ihn zu behalten.

Beata.

Nach Flandern? Gott! So weit! Was kann gescheh'n?

Hugo.

In Flandern ist's gerade wie in Cypren:

Der Himmel ist dort blau, die Bäume grün,

Und Menschenfresser gibt's dort eben auch nicht.

Beata.

Was soll er nur in Flandern?

Hugo.

Etwas lernen,

Hier schlendert er den ganzen Tag herum.

Beata.

Allein man sieht ihn doch!

Hugo.

Zur Essenszeit!

Da bringt er einen Hunger mit — mich schaudert's,  
Wenn ich ihn essen seh'!

Beata.

Du hast kein Mutterherz!

Hugo (setzt sich).

Nein! Doch ein Vaterherz. Ich will den Jungen  
Zum Manne machen. Du machst ihn zum Weib.

## Achte Scene.

Vorige. Fortunat.

Fortunat.

Mutter, mich hungert —

Beata.

Nun, da kommt er endlich!

Fortunat.

Habt Ihr noch was?

Beata.

Ei ja!

Fortunat.

Gott grüß' Euch, Vater!

Hört, Euretwegen hatt' ich heut' viel Aerger.

Hugo.

Wie so, mein Bursch?

Fortunat.

Der Krämer, der Pancratio,

Der sagt, Ihr wär't ihm schuldig.